



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin und Chefredakteurin
des Team-Journals.

Prophylaxe lebt von guter Kommunikation

In der Praxis von heute spielt der Kommunikationsaspekt eine größere Rolle denn je. Und für eine möglichst anschauliche und überzeugende Kommunikation gibt es im Informationszeitalter selbstverständlich auch die passenden digitalen Hilfsmittel. Natürlich können sie die persönliche fachliche und soziale Kompetenz nicht ersetzen. Aber den Patienten ihre ganz persönlichen Probleme vor Augen zu führen und ihnen dann auch die Lösungsmöglichkeiten, die die Praxis ihnen dazu bieten kann, deutlich zu machen, das kann mit solchen modernen Mitteln sehr ansprechend gestaltet werden. Lesen Sie dazu den Beitrag über den Einsatz moderner Medien in diesem Heft.

Kaum ein anderes Fachgebiet in der Zahnmedizin lebt so sehr von guter Kommunikation wie die Prophylaxe. Und die Vielfalt der Parameter und Befunde, die es hier beim einzelnen Patienten zu erfassen und zu einem Gesamtbild zusammensetzen gilt, legt den Einsatz einer computergestützten Dokumentation nahe. So lassen sich die gefundenen Werte für den Patienten anschaulich und einprägsam auch grafisch darstellen, was allen Beteiligten hilft, den Verlauf und den Nutzen des Prophylaxe-Programmes zu verfolgen. Ein Beispiel für eine derartige Software wird Ihnen auf den nächsten Seiten vorgestellt, jedoch erhebt sie natürlich keinen Alleinvertretungsanspruch für ihren Bereich.

Dass Prophylaxe in jedem Lebensalter Sinn macht, wissen wir nun ja schon lange. Trotzdem sind fundierte Erfahrungsberichte und vor allem aussagekräftige Daten gerade für Patienten in höherem Alter immer noch Mangelware. K.-D. Bastendorf, der in seiner Praxis viele Ältere betreut und die dazugehörigen Daten sorgfältig dokumentiert, hat aus diesem Material seine Schlüsse gezogen: nachzulesen in dieser Ausgabe.

Manche Dinge, die zur Prophylaxe gehören, gibt es allerdings wirklich schon sehr lange! Dazu gehören eindeutig die Zahnstocher. Haben Sie sich schon einmal überlegt, seit wann sie in unserem Kulturkreis schon zur Körperpflege gehören? Oder betrachten Sie sie vielleicht sogar als ein Relikt aus alten Zeiten, über das man eigentlich gar nicht mehr zu reden braucht? Stefan Ost hat sich mit diesem altbekannten Hilfsmittel genauer befasst – Sie finden seine Erkenntnisse ebenfalls im vorliegenden Heft.

Ein bunter Bogen breitet sich vor Ihnen aus. Füllungs- und Bleachingmaterialien, Allergien und Krankheit im Urlaub oder der Rückblick auf den Fortbildungskongress – lassen Sie sich einfangen, holen Sie sich Anregungen und haben Sie einfach Freude am Neuen, selbst oder gerade wenn Sie dachten, das sei doch alles schon längst vertraut. Einen schönen Sommerausklang wünscht Ihnen

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. S. Fath'.

